

Niederschrift

(SportA/006/2011)

über die 6. Sitzung des Sportausschusses mit Sportbeirat am Dienstag, dem 08.11.2011, 19:30 - 21:35 Uhr, Konferenzraum Schuhstraße 40

Der Vorsitzende eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Sportbeirat genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - 21:10 Uhr

- siehe Anlage –

Öffentliche Tagesordnung - 19:30 Uhr

1. Aktuelles Thema Sportbeirat
2. Mitteilungen zur Kenntnis
 - 2.1. Spielepool des BLSV-Sportkreis Erlangen-Höchstadt und Amt 52 52/110/2011
 - 2.2. Abschlussfeier 1000 Punkte Programm 52/109/2011
 - 2.3. Verteilung der Mittel für den Leistungssport 52/111/2011
3. Neufassung Schulsportverträge 52/115/2011
4. Städtische Ehrungen von Einzelsportlern und Mannschaften am 30.11.2011 52/112/2011
5. Städtische Sporthallen
 - 5.1. Handballstandort Erlangen; Fraktionsantrag gemäß §28 GeschO 059/2011 der SPD- Fraktion vom 24.5.11 242/170/2011
Tischauflage
 - 5.2. Neubau Sporthalle 52/113/2011
6. Anfragen

Die Sitzung wird anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.

TOP 1

Aktuelles Thema Sportbeirat

Protokollvermerk zu 1 B :

Herr Thaler bemängelt das fehlende Fingerspitzengefühl für Werbemaßnahmen der gemeinnützigen Sportvereine durch die zuständigen Fachämter. Insbesondere bei Veranstaltungen sind die vorübergehend aufgestellten Werbeschilder wichtige Einnahmequellen der Vereine.

Es ist außerdem nicht nachzuvollziehen, warum ein ehrenamtlich geführter gemeinnütziger Sportverein an seinem Gelände nach Außen keine Werbeschilder anbringen darf und direkt neben dem Sportgelände zwei gewerbliche Werbeständer genehmigt wurden.

Herr Fellermeier weist darauf hin, dass bei der Kürzung der Mittel für die Sportvereine die Aufforderung aus der Politik erfolgte andere Einnahmequellen zu suchen und ggf. über Werbung einen Ausgleich finden. Dies ist den Vereinen mit der bisherigen Verfahrensweise jedoch nicht möglich.

Herr Beck berichtet, dass einigen Sportvereinen bereits das Aufstellen des Vereinsschildes und das Aufhängen der Vereinsfahnen untersagt wurde. Hier werden die Regelungen besonders kleinlich ausgelegt. Das zuständige Fachamt scheint dabei über das Ziel hinaus zuschießen.

Herr Beck formuliert folgenden Beschluss:

Der Sportbeirat und Sportausschuss beantragen einstimmig: Die Verwaltung der Stadt Erlangen möge die Sportgelände der Vereine für Werbemöglichkeiten so extensiv wie nur möglich genehmigen. Die gemeinnützigen Sportvereine sind nach den gravierenden Zuschussskürzungen der Stadt Erlangen und des Freistaats Bayern auf Werbeeinnahmen überlebensnotwendig angewiesen.

Der Antrag wurde im

Sportbeirat	einstimmig	14:0
Sportausschuss	einstimmig	12:0

angenommen.

Frau Aßmus sagt eine Behandlung im Ältestenrat zu. Außerdem soll ein Gespräch mit dem zuständigen Baureferenten und Amtsleiter der Bauaufsicht geführt werden.

Beschluss:

Der Sportbeirat und Sportausschuss beantragen einstimmig: Die Verwaltung der Stadt Erlangen möge die Sportgelände der Vereine für Werbemöglichkeiten so extensiv wie nur möglich genehmigen. Die gemeinnützigen Sportvereine sind nach den gravierenden Zuschussskürzungen der Stadt Erlangen und des Freistaats Bayern auf Werbeeinnahmen überlebensnotwendig angewiesen.

TOP 2

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 2.1

52/110/2011

Spielpool des BLSV-Sportkreis Erlangen-Höchstadt und Amt 52

Sachbericht:

Das Angebot der kostenlosen Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten aus dem Spielpool besteht inzwischen 29 Jahre. Die Geräte können ganzjährig von Vereinen, Schulen, Kindergärten, Familien und Firmen ausgeliehen werden.

Von November 2010 bis Oktober 2011 wurden insgesamt 2.972 Ausleihen registriert.

Die Rekordausleihe erfolgte im Juli mit 926 Spielen.

Der Spielpool ist auch nach 29 Jahren eine beliebte und viel genutzte Einrichtung.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

TOP 2.2

52/109/2011

Abschlussfeier 1000 Punkte Programm

Sachbericht:

Am 09. Dezember 2011 findet um 18:00 Uhr die Abschlussfeier „1000 Punkte für deine Gesundheit“ im Siemens Sportheim statt.

Dabei sollen am Ende des 44. Jahres die langjährigen und besonders engagierten Sportlerinnen und Sportler geehrt werden.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

TOP 2.3

52/111/2011

Verteilung der Mittel für den Leistungssport

Sachbericht:

Für die Vergabe von Leistungssportmitteln stehen im Haushalt 2011 30.000 € zur Verfügung. Fahrtkostenzuschüsse wurden für die Teilnahme an 28 verschiedenen Deutschen- Europa- und Weltmeisterschaften bereits gewährt.

Im Gremium wird die Verteilung der weiteren Zuschüsse entschieden. Es besteht aus

1. dem Oberbürgermeister oder seiner Vertreterin
2. Je einem Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktion
3. einen Vertreter des Sportzentrums der Universität Erlangen-Nürnberg
4. einen Vertreter der Erlanger Sportvereine
5. einen Vertreter der Sportverwaltung

In drei Sitzungen der Arbeitsgruppe hat man sich auf eine Bewertung der Vereinsanträge durch die Verwaltung geeinigt. Die tatsächliche Verteilung der einzelnen Zuschüsse wird vom Gremium beschlossen. Im Ausschuss erfolgt dazu ein mündlicher Bericht.

Protokollvermerk:

Frau Aßmus trägt das Ergebnis des Gremiums zur Vergabe der Leistungssportmittel vor.

Nach Gewährung der Fahrtkostenzuschüsse zu Deutschen- Europa- und Weltmeisterschaften verbleibt ein Betrag in Höhe von 24.976 €.

Dieser wird folgendermaßen verteilt:

DAV Erlangen	1.000,00 €
HC Erlangen	8.000,00 €
Ruderverein Erlangen	1.000,00 €
SSG 1981 Erlangen für die Mitgliedsvereine	12.976,00 €
TB 1888 Erlangen – Basketball	1.000,00 €
TV 1848 Erlangen – Triathlon	1.000,00 €
Insgesamt	24.976,00 €

Ergebnis:

Der mündliche Bericht dient zur Kenntnis.

TOP 3

52/115/2011

Neufassung Schulsportverträge

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

Die Stadt Erlangen hat mit acht Sportvereinen (ATSV Erlangen, Turnerbund 1888 Erlangen, TV 1848 Erlangen, BSC Erlangen, Spvgg Erlangen, SV Tennenlohe, FSV Erlangen-Bruck, SC Eltersdorf) Vereinbarungen über die Nutzung von Vereinssportanlagen im Rahmen des Erlanger Modells für den Schulsport geschlossen. Die Verträge mit den Sportvereinen wurden zwischen 1971 und 1982 abgeschlossen und haben unterschiedliche Laufzeiten. Als Basis für die Entschädigung wurden bislang Pflegesätze für Unterhaltskosten aus amtlichen Unterlagen verwendet. Für die künftigen Verträge wird hier die Komponente der Nutzung der Sportanlagen mit Hilfe der Schülerentwicklung mit berücksichtigt.

Ziel ist es durch einen Neuabschluss der Verträge eine langfristige Sicherung des Schulsports im Außenbereich zu gewährleisten. Für folgende Schulen wird dann eine Nutzung der Sportplätze weiterhin möglich sein: Werner-von-Siemens-Realschule, Marie-Therese-Gymnasium, Loschgeschule, Albert-Schweizer-Gymnasium, Realschule am Europakanal, Hermann-Hedenus Grundschule, Mittelschule Hermann-Hedenus-Schule, Christian-Ernst-Gymnasium, Wirtschaftsschule im Röthelheimpark, Berufsschule, Grundschule Tennenlohe, Max und Justine Elsner Schule, Förderzentrum II, Emmy-Noether-Gymnasium.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

Die Sportvereine haben in Abstimmung mit der Sportverwaltung die Bereitschaft erklärt, dass die neuen Verträge zum 01.01.2012 mit einer Laufzeit von 25 Jahren geschlossen werden sollen. In Abstimmung mit den Sportvereinen wird das Sportamt die alten Verträge zum Jahresende kündigen und in Absprache mit dem Rechtsamt die neuen Verträge mit den Vereinen schliessen.

3. Prozesse und Strukturen

Die wesentlichen Änderungen der neuen Verträge sind wie folgt aufgeführt:

- * gleichlaufende Laufzeit
- * Berücksichtigung der Schülerentwicklung und Anpassung des Nutzungsentgeltes alle 3 Jahre
- * Das Nutzungsentgelt zu Vertragsbeginn erfährt eine abgesprochene Anpassung an die Schülerentwicklung der vergangenen Jahre.
- * Die Berücksichtigung des Verbraucherpreisindex anteilig zu 75 % erfolgt alle 3 Jahre.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden
bzw. im Budget auf Kst 520090/Sk 523111
- sind nicht vorhanden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt die Schulsportverträge mit den betroffenen acht Sportvereinen zum 01.01.2012 abzuschließen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 12 gegen 0

TOP 4

52/112/2011

Städtische Ehrungen von Einzelsportlern und Mannschaften am 30.11.2011

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die erfolgreichen Sportler der Stadt Erlangen erhalten auch 2011 eine Auszeichnung. Grundlage dazu sind die Sportförderrichtlinien.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Insgesamt wurden 223 Anträge zur Sportlerehrung von den Erlanger Sportvereinen gestellt. Die Jury, bestehend aus einem Vertreter des Sportzentrums der Universität Erlangen-Nürnberg, der Erlanger Sportvereine, des BLSV und der Sportverwaltung schlagen insgesamt 179 verschiedene Sportler bei 193 Ehrungen vor. Das Jahr 2011 war ein besonders erfolgreiches Jahr für die Erlanger Sportmannschaften. Dies spiegelt sich in der sehr hohen Anzahl der Auszeichnungen. Die Ehrennadel sollen 119, die Sportplakette in Bronze 42, in Silber 12 und in Gold 7 Sportlerinnen und Sportler erhalten.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Sportlerehrung findet am Mittwoch, 30. November, um 19:00 Uhr, im Redoutensaal statt. Einladungen und Programm werden noch gesondert verschickt. Der Eintritt ist für alle Besucher frei.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Beschluss:

Die in der Anlage aufgeführten Einzelsportler und Mannschaften werden wie von der Jury vorgeschlagen, geehrt.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

TOP 5

Städtische Sporthallen

TOP 5.1

242/170/2011

Handballstandort Erlangen; Fraktionsantrag gemäß §28 GeschO 059/2011 der SPD-Fraktion vom 24.5.11

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Es wird eine bundesligataugliche Hallenlösung für den HC Erlangen in Verbindung mit der Schaffung von zusätzlichen Schulsportflächen gesucht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

1. Die Hallenstandards für die Handball- Bundesliga und die 2. Handball- Bundesliga sind als Anlage 1 beigefügt.

2. Erweiterung Karl- Heinz- Hiersemann- Halle:

Bei der Erweiterung zu einer handballbundesligatauglichen Dreifachsporthalle mit ca. 2250 Zuschauerplätzen (davon müssen mindestens 60% Sitzplätze sein) werden Baukosten in Höhe von ca. 8,2 Millionen Euro geschätzt.

Es müssen Presseplätze, Behindertenzuschauerplätze, Kameraplätze und ein Gästeblock geschaffen werden. Die Raumanforderungen bezüglich Umkleiden, Schiedsrichter, Erste Hilfe, Dopingkontrolle können nach ersten Einschätzungen im vorhandenen Umkleidebereich nachgewiesen werden.

Die Zuschauerränge werden im Westen angebaut. Hierfür müssen die Geräteräume im Westen der bestehenden Halle ebenfalls neu angebaut werden (siehe Anlage 3, Schemaskizze). Die Geräteräume sind dann nicht mehr in voller Breite zur Halle zu öffnen, da die Tribünen im Bereich der jetzigen Geräteräume Platz finden. Statt drei Geräteraumtoren ist nur noch ein Geräteraumtor pro Geräteraum vorhanden. Diese Lösung ist noch mit der Regierung von Mittelfranken, bezüglich des Schulsports abzuklären.

Ein weiterer Nachteil der Anbaulösung ist, dass der Anbau der Zuschauertribüne nicht stützenfrei erstellt werden kann und somit fast alle Zuschauerplätze Sichtbehinderungen aufs

Gesamtspielfeld aufweisen. Eine stützenfreie Lösung würde zu weit höheren, unwirtschaftlichen Kosten führen.

Bezüglich des Brandschutzes muss eine neue Gesamtbewertung der Halle erfolgen. Hieraus können weitere Baumaßnahmen auch im Bestand erforderlich werden. Bereits jetzt ist erkennbar, dass neue technische Anlagen erforderlich sind: Brandmeldeanlage, Sicherheitsbeleuchtung, Elektrische Lautsprecheranlage mit Funktionserhalt, Entrauchungsanlage, Notstromanlage.

Weiterhin müssen die Lüftungsanlagen, Beleuchtungsanlagen, Regelungsanlagen der Haustechnik erneuert und die Heizungs- und Sanitäranlagen erweitert werden.

Die Erneuerung des Hallenbodens ist sowieso kurzfristig notwendig.

Wegen der Erweiterung der Halle entsteht ein Parkplatzmehrbedarf von 112 Stellplätzen. Es ist noch abschließend zu klären, ob diese im Berufsschulgelände auf vorhandenen Schulstellplätzen in Doppelbelegung nachgewiesen werden können, ob ein Parkhaus errichtet werden muss oder ob sie abgelöst werden müssen.

Staatliche Zuschüsse sind für die Anbaulösung nicht zu erwarten.

3. Hallenneubau:

Für eine handballbundesligataugliche Dreifachsporthalle mit ca. 2250 Zuschauerplätzen (davon 60% Sitzplätze) werden Baukosten in Höhe von ca. 10 Millionen Euro geschätzt (ohne Grunderwerb und Außenanlagen). Diese Halle ist auch für den Schulsport tauglich, so dass FAG- Zuschüsse in Höhe von ca. 1.676.000€ erwartet werden können (37% des Kostenrichtwertes von 4.529.900€ für eine Dreifachsporthalle). Die Zuschüsse sind auch deswegen zu erwarten, weil im Erlanger Stadtgebiet vier Halleneinheiten fehlen und eine Dreifachhalle für den Schulsport gefördert werden würde.

4. Zeitpläne können aufgestellt werden, wenn die Standortentscheidung getroffen wurde. Als Anlage 5 ist ein Schreiben des Stadtplanungsamtes beigefügt, das die Planungs- und Verfahrensschritte für einen Hallenneubau zum Beispiel im Stadtwesten aufzeigt.

5. Das Konzept des HC Erlangen ist als Anlage 2 beigefügt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Voruntersuchungen

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Als Antragstellende Fraktion hat der sportpolitische Sprecher der SPD, Herr Schulz erklärt, dass der Fraktionsantrag aus Sicht der SPD-Fraktion als nicht bearbeitet angesehen wird. Herr von Oertzen meint, dass aus schulsportlicher Sicht der Ausbau der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle nicht tragbar ist. Die Wege zu den Geräteräumen sind unzumutbar. Außerdem würde damit auch keine zusätzliche Hallenfläche entstehen.

Herr Thaler fordert eine detaillierte Kostenaufstellung über die 8,2 Mio € bzgl. des Umbaus der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle.

Frau Niclas äußert ihr Unverständnis über die mangelhafte Vorlage zum Antrag vom Mai 2011. Die Standortfrage ist unzureichend beantwortet. Es ist klar dass eine neue Dreifach-Sporthalle für Schule und Vereinssport gebraucht wird. Woher die erforderlichen Mittel genommen werden sollen ist nicht bekannt.

Ergebnis/Beschluss:

verwiesen

TOP 5.2

52/113/2011

Neubau Sporthalle

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

Die Ermittlung des Bedarfs an Sporthallen für den Schulsport im Erlanger Westen wird vom Schulverwaltungsamt wie folgt aufgezeigt:

Für die Erlanger Schulen wurde im Rahmen der Schulentwicklungsplanung eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Erfasst wurden alle gedeckten Sportanlagen, die dem Schulsport zur Verfügung stehen. Hinzugerechnet wurden dabei auch die Sporthallen, die vom Sportamt verwaltet werden, wie die Friedrich-Sponsel-Halle, die Karl-Heinz-Hiersemann-Halle, die Eurohalle, die Emmy-Noether-Halle und die Egon-von-Stephanie-Halle.

Schulsportflächen fehlen u.a. vor allem im Bereich des Schulzentrums West.

Für das Schulzentrum West stellt sich der Bedarf folgendermaßen dar:

Schule	Klassen	Sportklassen
Albert-Schweitzer-Gymnasium	40	50
Realschule am Europakanal	31	39
Hermann-Hedenus-GS	12	12
Hermann-Hedenus-MS	10	13
Gesamt	93	114

Bei 114 Sportklassen besteht ein Bedarf von 8 Übungseinheiten.

Schule	Bestand		
	Maße	ÜE	Bezeichnung
HHS-Mittelschule/Halbtagszweig	27 x 45 Eurohalle	0,5	05 ÜE Eurohalle, 0,3 ÜE siehe Bestand HGS
Hermann-Hedenus-Grundschule	28x14 14x9,5	0,7 0,3	Einfachhalle mit Gymnastikhalle
Realschule am Europakanal Albert-Schweitzer-Gymnasium	27x45 Eurohalle	1,5	Dreifachhalle - 1 ÜE entfällt auf ASG, 0,5 auf HHS und 1,5 auf RAE
	25x33	2	Zweifachhalle
	27x45 Eurohalle	1	Dreifachhalle - 1 ÜE entfällt auf ASG, 0,5 auf HHS und 1,5 auf RAE
Gesamt		6	

Der Bestand für den Schulsport im Schulzentrum West umfasst 6 Übungseinheiten, so dass längerfristig unter Berücksichtigung der Schülerprognose 2 zusätzliche Übungsstätteneinheiten fehlen.

2. Fördermöglichkeit

I. Bezogen auf die Förderung einer Dreifachhalle für den Schulsport mit den Maßen 27 x 45 gilt aktuell ein Kostenrichtwert von 4.529.900 €. Bei einem Fördersatz von zurzeit 37 % für die Stadt Erlangen würde dies einer Förderung von 1.676.063 € entsprechen. Baukosten für die Dreifachhalle, die den Kostenrichtwert übersteigen, gehen zu Lasten der Stadt Erlangen und erhöhen den Eigenanteil.

3. Prozesse und Strukturen

Um den Bedarf an Schulsportflächen sowie den gleichzeitigen Bedarf einer neuen Sporthalle als Spielstätte für den Handballsport nach den Auflagen der Handball Bundesliga (HBL) zu decken, wäre der Neubau einer Sporthalle in Abhängigkeit der Verfügbarkeit der dafür notwendigen finanziellen Mittel eine denkbare Lösung. Die Verwaltung war beauftragt, einen Standort im Stadtwesten hierfür zu finden und nach diversen Kriterien zu bewerten. Die Ergebnisse der Standortbewertung finden sich in der Anlage „Standortprüfung Schulzentrum West“. In der Anlage „Lageplan Schulzentrum West“ sind denkbare Standorte eingezeichnet.

In der zusammenfassenden Bewertung im Rahmen dieser ersten Grobprüfung durch die beteiligten Ämter (siehe oben) erscheint der Standort „Bezirksklinikum“ sowohl für das Schulzentrum West als Schulsporthallenstandort als auch als Standort einer Schulsporthalle in Verbindung mit der Nutzung als Spielstätte für den Handballsport als geeignet.

Der Standort „Gemeinschaftssportanlage Büchenbach-West (FNP) wird als bedingt geeignet eingeschätzt, da für den Schulsport eine Busbeförderung der Schülerinnen und Schüler notwendig wäre. Hierfür wäre ein dauerhafter finanzieller und zeitlicher Aufwand nicht hinnehmbar.

Der Standort „BSC Erlangen“ wird aus Sicht von Amt 61 für beide Sporthallenvarianten als geeignet eingestuft. Aus sportfachlicher Sicht bestehen hier Bedenken, da zum einen die Verfügbarkeit des Standorts aufgrund von bestehenden Erbpacht- und Mietverträgen nicht vorhanden ist und zum anderen bei gegebenenfalls erfolgreichen Verhandlungen zur Aufhebung dieser Verträge kein Ersatz für dann notwendige Vereinssportflächen bestehen. Aus Sicht des Schulverwaltungsamtes wäre auch hier eine Schülerbeförderung notwendig und folglich mit dauerhaften finanziellen Aufwand verbunden.

Für den Standort „TV 48, südlich Kosbacher Damm“ spräche eine gute Erreichbarkeit für den Schulsport aufgrund der räumlichen Nähe zum Schulzentrum West. Gegen diesen Standort spricht auch hier die Verfügbarkeit, da es sich um ein Grundstück handelt, welches einer vertraglichen Bindung zwischen Sportverein und dem Freistaat Bayern unterliegt. Weiterhin wären auch hier keine Alternativflächen für den Sport vorhanden. Als Standort für eine Spielstätte für den Handballsport ist diese Fläche aufgrund der Verkehrsbelastung ungeeignet.

Fazit: Für die oben angeführte Grobprüfung ist es nicht möglich einen aussagefähigen Kostenrahmen vorzulegen. Eingehende Untersuchungen eines eventuellen Neubauvorhabens zur Größe und Ausrichtung, zur Eignung und Zulässigkeit eines Standorts sowie die erforderlichen Schritte zur Schaffung von Baurecht sind verbunden mit der Bereitstellung von Finanzmitteln. Für diese Voruntersuchung für die Machbarkeit zur Grundlagenermittlung werden Finanzmittel in Höhe von 250.000 € (75.000 € Voruntersuchung zur Machbarkeit bis Leistungsphase 1, 25.000 € Baugrundgutachten, Altlasten, 30.000 € Verkehrsgutachten, 50.000 € Infrastrukturgutachten, 25.000 € Rahmenplan, 25.000 € Umweltgutachten, 20.000 € Reserve) benötigt.

4. Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- X sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Herr Beck gibt zu Bedenken, dass in den Schulen teilweise schlimme Zustände hinsichtlich des Sanierungsbedarfs herrschen. Beim Bau einer neuen Sporthalle sieht er auch den Freistaat gefordert. Die Lösung kann eine Mischfinanzierung sein. Erst eine Machbarkeitsstudie zur Multifunktionshalle wird Klarheit bzgl. Kosten, Standort, etc. bringen. Darum sollten Planungskosten bereit gestellt werden.

Für Herrn Sapmaz gilt es auch zu klären wie dringend für den Handballverein gebaut werden müsste. Welches Zeitfenster gibt der Verband bzw. die Ligavorschriften vor.

Frau Niclas ist nicht bereit über die Bereitstellung der Kosten für die Machbarkeitsstudie abzustimmen. Es fehlt an einer genauen Aufstellung was für 250.000 € geprüft werden soll. Ihrer Meinung nach ist dies von der Verwaltung zu leisten.

Derzeit sind noch viele Fragen offen, meint Herr Dr. Zeus. Er möchte keine Gefährdung des

Handballspitzensports in Erlangen. Sollte keine Geste bzgl. Planungskosten oder weiterer Vorgehensweise erfolgen, ist die ehrenamtliche Arbeit der letzten Jahrzehnte des Vereins kaputt und die Strukturen zerstört.

Für Herrn Schulz ist das erklärte Ziel eine neue Halle für den Schulsport und dem Handballsport zu schaffen, aber zu vernünftigen Kosten.

Frau Niclas erinnert an das beispielhafte Verfahren beim Bau der Heinrich-Kirchner-Halle. Es gilt vernünftige und machbare Lösungen zu finden.

Herr Thurek meint, in der heutigen Sitzung ist ein Signal an den Handballsport zu geben. Da viele Vereine bereits Sportler abweisen müssen aufgrund der fehlenden Hallenkapazitäten in Erlangen ist der Neubau einer Sporthalle auch eine Chance für den gesamten Erlanger Sport.

Frau Aßmus stellt folgenden Antrag zur Abstimmung:

Über die nötigen Haushaltsmittel für die weitere Planung wird in den Haushaltsberatungen entschieden.

Der Antrag wird vom Sportbeirat und Sportausschuss einstimmig angenommen.

Beschluss: Über die nötigen Haushaltsmittel für die weitere Planung wird in den Haushaltsberatungen entschieden.

Abstimmung:

angenommen mit Änderungen

mit 12 gegen 0

TOP 6

Anfragen

Protokollvermerk:

Herr Beck erklärt, dass der Erlanger Vereinssport in den letzten Jahren viele Sparmaßnahmen der Stadt Erlangen mit getragen hat. Dies ging über die Kürzung der Barzuwendungen über die Mittelreduzierung für Übungsleiter bis zur Erhöhung der Gebühren für die Nutzung der Schulturnhallen um 100 %.

Herr Beck fragt an, ob es so weitergehen soll. Die Sportvereine sind bei weiterer Reduzierung der Zuschüsse nicht mehr in der Lage finanziell zu überleben.

Frau Aßmus antwortete, dass es so nicht weitergehen sollte.

Sitzungsende

am 08.11.2011, 21:35 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Bürgermeisterin
Aßmus

Die Schriftführerin:

.....

Kenntnis genommen

Für die CSU:

Für die SPD:

Für die Grüne Liste:

Für die FDP:

Für die Erlanger Linke:

Für die ÖDP:

Für die FWG: